

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darassalam
3. August 1912

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

für Darassalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, alleinstehend, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, alleinstehend, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 11-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrar- und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darassalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegen genommen.

Anzeigengebühren:

für die 5-spaltige Zeile 35 Heller oder 50 Pfg. Mindestsatz für eine einmahlige Anzeige 2 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge teilt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darassalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Darassalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darassalam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Bernburgerstr. 15/16 Fernsprecher: Amt Pflanz, 3573; Postfachverkehr: Berlin 11 609.

Jahr-
gang XIV.

Nr. 62

Berliner Telegramme.

Verbindung mit der Südsee durch deutsche Gesellschaft für drahtlose Telegraphie gesichert.

Berlin, 3. August (W. L.). Die Deutsche Südsee-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie zwecks Anschluß der deutschen Südseekolonien an das Welttelegraphen-Netz wurde gegründet.

Schweres Baumglück in Nürnberg.

Berlin, 3. August (W. L.). In Nürnberg stürzte bei Belastungsprobe das Eisengerüst des Großkraftwerkes Franken ein. Elf Mann kamen dabei um, viele wurden schwer verletzt.

Kardinal Fischer †.

Berlin, 3. August (W. L.). In Köln starb Kardinal Fischer.

Schutztruppe und Polizei.

II.

Schutztruppe sowohl als auch Polizeitruppe sind reine Söldnertruppen, welche nur dann im Ernstfall nicht verlagert werden, wenn Führer und Mannschaften sich gegenseitig genau kennen und der Führer seine Leute fest in der Hand hat. Eine solche Ausbildung läßt sich hier aber nur im Wege dauernder, straffloser Disziplin erreichen. Diese Ausbildung, welche die farbigen Mannschaften zu einem geschlossenen Ganzen und brauchbaren Werkzeug in der Hand der Führer zusammenschweißt, sind die Bezirksamtsvorsteher mit ihren Polizeiwachmeistern bei allem anerkannt guten Willen nur in den seltensten Fällen zu gewähren in der Lage. Immer wieder aber, wenn auf die Schwäche der Schutztruppe hingewiesen wird, heißt es: sie wird ja ergänzt durch die Polizeitruppe. Das mag bei der früheren Zusammensetzung und der noch engeren Fühlung der Polizeitruppe mit der Schutztruppe der Fall gewesen sein, ist es aber heute schon kaum noch, und wird nach Inkrafttreten der vom Gouvernement geplanten Neuregelung noch weniger der Fall sein. Wir haben in der Vergangenheit erlebt, daß Polizeitruppen ein nettes Spielzeug militärdilettantischer Bezirksamtsleute waren, wir erinnern nur an die Verhältnisse früher in Langenburg, und diese Gefahr steigert sich für die Zukunft noch mehr bei völliger Ablösung der Polizeitruppe von der Kontrolle durch aktive Schutztruppenoffiziere. Daß andererseits auch Bezirksamtswachen, einerlei ob Reservoffiziere oder nicht, es verstanden haben, ihre Polizeisoldaten zu einer brauchbaren Truppe zu machen, soll nicht bestritten werden, bildet aber die Ausnahme. In den Streit über die mehr oder minder große Zuverlässigkeit der Polizeitruppe wollen wir uns hier nicht einmischen, worauf es uns ankommt, ist festzustellen, daß ein Bezirksamtswache mit seinen Polizeiwachmännern der Regel nach aus seinen Polizeisoldaten, welche bei einzelnen Bezirksämtern an Kopfszahl die Stärke kräftiger Kompagnien übertreffen, Mannschaften nicht formen kann, welche für den Ernstfall ohne Weiteres als vollgiltige Ergänzung oder Ersatz der Schutztruppe anzusehen sind. Das ist aber schon ein Moment, welches bei einem Stärkeverhältnis von 2000 Mann Polizeitruppe (uneingerechnet die 2-300 Knüppelastaris der Bezirksämter) zu 2500 Mann Schutztruppe, für die Beurteilung der Frage über den Wert einer so starken Polizeitruppe erheblich ins Gewicht fällt.

Wie steht es nun um die Notwendigkeit einer so starken Polizeitruppe? Diese Frage führt uns auf die weitere ihres Zwecks und ihrer Entstehung. Ist eine solche starke Truppe von 2000 Mann tatsächlich notwendig zur Ausführung der Funktionen der Polizei und Gendarmerie, welche ihr Name als ihren Zweck

angibt, oder haben vielleicht andere Gründe zu ihrer Entstehung in ihrer jetzigen Form beigetragen? Die erste Frage müssen wir glatt verneinen, die zweite glauben wir bejahen zu können. Unseres Erachtens entspricht die abnorm starke heutige Polizeitruppe zum größten Teil nicht einem polizeilichen Bedürfnis, sondern sie ist geboren worden aus dem mehr oder minder offenkundigen Gegensatz zwischen Zivilverwaltung und Schutztruppe. Das muß einmal frei herausgesagt werden, um für eine richtige Einschätzung der Verhältnisse in der vorliegenden Frage freie Bahn zu machen. Auf welcher Seite die größere oder die kleinere Schuld an diesem Gegensatz liegt, das zu untersuchen würde über den Rahmen der heutigen Abhandlung hinausgehen. Die Tatsache aber steht fest, daß dieser Gegensatz eine Gefahr bedeutet für das gesamte Schutzgebiet. Ihr entgegenzuarbeiten muß Pflicht eines jeden sein, dem das Wohl und Wehe des Schutzgebiets am Herzen liegt.

Was das Schutzgebiet braucht, ist eine stark, die Sicherheit des Schutzgebiets vor allen Dingen gegen etwaige Aufstandsgelüste voll gewährleistende Truppe, mag man sie nun Schutztruppe, Polizeitruppe oder kurzweg Truppe nennen, in sich fest gefügt unter Führung landeskundiger weißer Offiziere und Unteroffiziere; daneben Polizei, nicht eine Polizeitruppe, und Gendarmerie für die Lokalverwaltungen.

Die Truppe ist nun nach Ansicht maßgeblicher und landeskundiger Männer zur Zeit zu schwach, der ihr zufallenden Aufgabe voll gerecht zu werden. Darin liegt für die geistliche Weiterentwicklung des Schutzgebiets eine dringende Gefahr. Ohne starke, der intensiveren Erschließung einer Kolonie in ihrem Stärkeverhältnis entsprechende militärische Machtmittel ist in tropischen Kolonien eine ruhige Stetigkeit der kolonialisatorischen Entwicklung nicht möglich, das lehrt uns bereits unsere eigene Kolonialgeschichte, noch mehr die Kolonialgeschichte anderer Völker. Eine starke Truppe ist weder für Kolonie noch Mutterland totes Kapital, sie bedeutet die dringend notwendige Versicherung der in der Kolonie durch Kolonistenarbeit und heimisches Kapital geschaffenen Werte gegen die immer vorliegende Aufstandsgesfahr. Aus diesem Zusammenhang ergibt sich als einfache Folge, daß mit der Steigerung der geschaffenen Werte auch die Versicherung sich erhöhen muß. Diese Notwendigkeit ist nun augenscheinlich auch für unser Schutzgebiet eingetreten. Nutzen wir also in Erwartung weitergehender Unterstützung durch das Reich zunächst unsere eigenen Mittel zu Erhöhung der Sicherheit.

Das läßt sich unseres Erachtens am besten auf dem Wege erreichen, daß ein Teil der überflüssigen Polizeimannschaften zu Truppenkompagnien mit allem Zubehör der bisherigen Schutztruppenkompagnien umgebildet und einem gemeinsamen Truppenkommando unterstellt werden. Auf diese Weise würden zunächst die Wünsche der Gouvernementsratsresolution erfüllt werden können und außerdem — ein nicht zu unterschätzendes Moment — Stellen frei, welche gestatteten, die Erfahrung lang gedienter und landeskundiger Schutztruppenoffiziere länger, als es unter den jetzigen Verhältnissen u. trotz aller gegenteiligen Versicherungen möglich, dem Schutzgebiet zu erhalten.

Eine unerläßliche Vorbedingung für das ersprießliche Zusammenwirken von Truppe und Zivilverwaltung würde allerdings sein, daß die Truppe jederzeit auf Anforderung der Zivilverwaltung in Fällen, in denen das Zeigen militärischer Machtmittel erforderlich erscheint, zur Verfügung steht. Um dieses Zusammenarbeiten zu erleichtern, würde es sich empfehlen, in alle die Bezirke, wo heute Kompagnien noch nicht stehen, und nach denen eine schnelle Verbindung aus größeren Standquartieren weder durch die Bahn noch auf dem Wasserwege gewährleistet ist, oder in Bezirken, deren politische Verhältnisse die Lawesenheit von Truppenkörpern erforderlich erscheinen lassen, solche unter Führung ihrer weißen Vorgesetzten zu dislozieren. Dadurch würde weiter erreicht werden, daß auch die Truppenführer wieder mehr Fühlung mit Land

und Leuten erhalten, und dadurch eine Kenntnis, deren Bedeutung für den Ernstfall man nicht zu gering einschätzen darf. Alle diese Momente weisen im Gegensatz zu der von dem Gouvernement geplanten völligen Trennung zwischen Zivilverwaltung und Polizeitruppe einerseits und Schutztruppe andererseits gerade auf das Wünschenswerte eines engeren Zusammenarbeitens beider hin.

Dieses Zusammenarbeiten könnte noch enger gestaltet werden, gerade durch eine Neubildung der den Lokalverwaltungen zuzuteilenden Polizei und Gendarmerie. So würden zu Gendarmereizwachen, sowie zu Aufsichts- und Vertrauensposten bewährte ausgebildete Chargen und Soldaten der Schutztruppe Verwendung finden können, während zu dem leichteren Polizeidienst, wie Gefangenenerhaltung, Botengänge, u. ä. m. die sogenannten Knüppelastaris, welche auch jetzt schon diesen Dienst größtenteils versehen, Verwendung zu finden hätten. Diese jüngeren und billigeren Leute könnten eine für ihre Zwecke ausreichende Bewaffnung mit Karabinern und eine Schießausbildung erhalten, und würden in älteren Jahrgängen wieder einen brauchbaren Reservenersatz an die Truppe abgeben. Auch durch diese Regelung würde die so dringend im Interesse des Schutzgebiets liegende engere Fühlungnahme zwischen Zivilverwaltung und Schutztruppe noch vermehrt werden. Ob sie Wirklichkeit werden wird, wird von dem Grade des guten Willens auf beiden Seiten abhängen. Die Verantwortung, welche die in Frage kommenden Stellen tragen, glauben wir im Vorstehenden klar genug zum Ausdruck gebracht zu haben.

Dr. Z.

Bedeutende Rede des Kolonialstaatssekretärs.

Wie der Kolonialen Korrespondenz aus Windhuk, unter dem 11. Juli gedrahtet wird, sprach der scheidende Kolonialstaatssekretär Dr. Solf anlässlich eines zu seinen Ehren veranstalteten Festabends erneut sein volles Vertrauen in die Entwicklung des Landes aus. Dabei gab er die bestimmte Zusicherung einer Erweiterung der Rechte des Landesrates. Jede Verminderung der Schutztruppe werde er energisch bekämpfen, da die Polizeitruppen keinerlei Ersatz derselben darstellten. Sofort nach Zusammentritt des Reichstags werde er diesem einen Nachtragsetat zwecks Errichtung eines Bodenkreditinstituts zugehen lassen. Der offene Brief der Zeitung „Südwest“, in dem die Wünsche der Landesbevölkerung an das Kolonialamt niedergelegt waren, fand beim Kolonialstaatssekretär die beste Aufnahme. Gouverneur Dr. Seitz erklärte, daß er nach Ablauf seines Urlaubes bestimmt nach Südwestafrika zurückkehren werde. Die weitere Reiseroute des Staatssekretärs ist wie folgt festgesetzt worden: Okavandja, Waterberg, Tsumeb, Grootfontein, Omaruru, Karibib, Ufatos, Swakopmund. Von hier erfolgt die Abreise zur See nach Kapstadt. Das Vertrauen der Bevölkerung des Landes zum neuen Kolonialstaatssekretär ist allgemein, da er volles Verständnis für die Bedürfnisse des Landes bekundet hat.

Herr von Lindequist über die Besiedlungsmöglichkeiten in Ostafrika.

In kolonialen Kreisen ist es immer bedauert worden, daß über die im Jahre 1908 von dem damaligen Unterstaatssekretär Dr. von Lindequist ausgeführte ostafrikanische Studienreise kein Bericht erschienen ist. Sie hatte

zum ausgesprochenen Ziel die Erkundung von Britisch- und besonders Deutsch-Ostafrika auf die Besiedlungsfähigkeit hin. Der Kommissionsbericht erscheint nun demnächst als Veröffentlichung des „Vereins für Sozialpolitik“. Die Lindequist'sche Kommission hatte nach einem längeren Aufenthalt in Britisch-Ostafrika unsere Kolonie vom Viktoriassee aus in Schirati betreten. Herr von Lindequist hält das östlich von diesem Platze liegende, 1250 bis 2100 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Hochland für gesund und wirtschaftlich wertvoll genug, um weiße Ansiedler in größerer Zahl aufzunehmen. Insbesondere bieten sich reiche Weiden für Groß- und Kleinvieh, vornehmlich auch für Wollschafe. Kenner Südafrikas und unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes erkannten viele Gräser wieder, die dort als Futtergräser ganz besonders gekennzeichnet sind. Herr von Lindequist erzählt von dem intelligenten Sultan der über 1300 Meter hoch gelegenen Landschaft Bulieri, der ausbrüchlich erklärte, daß er es gern sehen würde, wenn sich in seinem Gebiete Weiße niederließen und daß dadurch Mangel an Wasser und Weide für ihn und seine Untertanen nicht eintreten würde. Noch günstiger lautet das Urteil über das Meru- und Kilimandscharo-Gebiet, das bekanntlich schon heute eine starke weiße Bevölkerung angezogen hat. Hier ist festgestellt worden, daß eine auf passendem Boden angelegte und richtig betriebene Kaffeepflanzung spätestens nach vier Jahren eine sichere Ernte abwerfen muß, umso mehr, als der Kilimandscharo-Kaffee von besonderer Güte ist und sich an Feinheit des Aromas, sowie an Ausgiebigkeit mit den besten in Arabien und Java gepflanzten Sorten messen kann. Außerdem kommt neben anderen Bedarfskulturen Kautschuk und Baumwollbau in Frage und naturgemäß Viehzucht. Ueber die südlichen Hochländer Deutsch-Ostafrikas, für deren Besiedlungsfähigkeit sich schon Robert Koch auf Grund persönlicher Anschauung eingesetzt hat, wird ebenso günstig geurteilt, wenn auch hier einstweilen die Verkehrsverhältnisse erschwerend wirken. Auch im Bezirk Langenburg, dicht am Nyassasee, sind nach dem uns zur Verfügung gestellten Bericht über eine halbe Million Hektar Besiedlungsland erster Güte vorhanden und ungefähr ebensoviel Weideland. Herr von Lindequist kommt zu folgenden Schlussfolgerungen:

„Auf Grund der bei Bereisung der Hochländer im Norden und Süden von der Kommission gewonnenen Eindrücke soll hier noch kurz auf die weit verbreitete Ansicht eingegangen werden, daß man erst viele Jahre abwarten müsse, wie sich Weiße, insbesondere Deutsche, mehrere Generationen lang in fremden Zonen ohne Klimawechsel, ohne Blutmischung und ohne Blutzufuhr entwickeln, und ob sich die Nachkommenschaft dabei körperlich und geistig auf der heimischen Kulturhöhe erhalte. Eine derartige isolierte Kolonisation unter abnormen, sozialen Lebensbedingungen, wie sie in früheren Jahrhunderten in den Tropen wiederholt mißglückt ist, in den Subtropen unzweifelhaft gelungen ist (z. B. die Burenrepublik, die Deutschen in Südbrazilien), kommt nach Ansicht der Kommission in der Gegenwart kaum noch und in Deutsch-Ostafrika gewiß nicht mehr vor. Die Verkehrsverhältnisse haben sich in den letzten 20—30 Jahren zu sehr verändert. Was vom tropischen Höhenklima von 1200—2000 Meter theoretisch erwartet war, das hat die praktische Erfahrung an den dort ansässigen Weißen bestätigt; die Männer haben ihre Leistungsfähigkeit, die Frauen ihre Gebärtüchtigkeit behalten, die heranwachsende Generation ist körperlich, intellektuell und moralisch vollwertig geblieben. Anzeichen irgendwelcher Degeneration sind nirgends zu finden.“

Die „Deutsche Kolonialgesellschaft“ zu der Mischehenfrage.

Die „Deutsche Kolonialgesellschaft“ bittet uns, unseren Lesern nochmals von einer Entschliebung Kenntnis zu geben, die in der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Hamburg am 5. und 6. Juni d. Jz. gefaßt worden ist. Wir entsprechen dieser Bitte gern, indem wir wiederholt mit Befriedigung über die Mischehenresolution des Reichstags feststellen. Die Entschliebung lautet:

1. Die Deutsche Kolonialgesellschaft hält in der Mischlingsfrage an ihrem Beschlusse vom 4. Dezember 1909 fest. Sie erachtet es nach wie vor im nationalen Interesse für unerlässlich, der Vermehrung des Mischlingtums in den deutschen Kolonien mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten. Sie spricht sich insolgedessen im Gegensatz zu der am 8. Mai d. Jz. gefaßten Resolution des Reichstags dahin aus, daß die gegen die Ehen zwischen Weißen und Farbigen erlassenen Verordnungen aufrecht erhalten werden. Sie ist zugleich einerseits der Ansicht, daß die Sicherstellung der Alimentation der außerehelichen Mischlinge ein Gebot der Menschlichkeit ist, andererseits, daß dem außerehelichen Verkehr zwischen Weißen und Farbigen nach Möglichkeit entgegengetreten werde. Sie erneuert zu diesem Zwecke die Aufforderung an die Deutschen in den Schutzgebieten, auch an ihrem Teil dazu beizutragen, daß das Aufkommen einer Mischlingsrasse verhindert wird, ihrer deutschen Stammesangehörigkeit bewußt, den Umgang mit eingeborenen Frauen zu meiden.
2. Da Herrn Präsidenten zu bitten, vorstehenden Beschlutz dem Herrn Reichskanzler zu übermitteln und für seine Verbreitung, insbesondere auch in den Kolonien, Sorge zu tragen.“

Aus unserer Kolonie.

Die Reise des Gouverneurs.

Ueber den Verlauf der Reise des Gouverneurs sind uns heute von verschiedenen Seiten noch ausführlichere Berichte zugegangen, welche wir in unserer nächsten Nummer im Zusammenhang zur Kenntnis unserer Leser bringen werden.

Die Eisenbahn Tengen-Sigi.

Wie wir dem Geschäftsbericht der „Deutschen Holzgesellschaft für Ostafrika“ entnehmen, hat diese Gesellschaft mit der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft, die bekanntlich den Betrieb der dem Fiskus gehörigen Usambara-Eisenbahn führt, ein Abkommen getroffen, wonach die genannte Bahn-Gesellschaft vom 1. Juli 1911 ab den Betrieb der Sigi-Eisenbahn für Rechnung der Holz-Gesellschaft führt. Das Abkommen hat die erforderliche Genehmigung des Kaiserlichen Gouvernements gefunden. Der Betrieb wird in der früheren Weise gehandhabt, wonach an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend fahrplanmäßige Züge von Sigi nach Tengen und zurück gefahren werden, und zwar im Anschluß an die fahrplanmäßigen Züge der Usambara-Eisenbahn. Auch die früher eingeführten Eisenbahntarife sind zur Zeit noch in Kraft. Das Kaiserliche Gouvernement wünschte zwar eine Herabsetzung der Tarife; diese konnte aber mangels Aussicht auf eine ausgleichende Verkehrssteigerung nicht

zugestanden werden. Die Verhandlungen darüber mit dem Reichskolonialamt dauern fort.

Der Verkehr auf der Sigi-Bahn hat sich gehoben, und es ist zum erstenmal gelungen, Einnahmen zu erzielen, welche die Ausgaben übersteigen. Die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr beliefen sich im Berichtsjahre auf Rp. 21 648,57 gegenüber Rp. 12 046,53 im Jahre 1910, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Gesamtstrecke im Jahre 1910 erst seit Juli betriebsfähig war und bis dahin nur die Strecke Tengen—Janussi betrieben werden konnte. Den Betriebs-einnahmen von Rp. 21 648,57 standen im Berichtsjahre Betriebsausgaben in Höhe von Rp. 18 025,33 gegenüber. Im Personenverkehr wurden 451 Europäer und 6385 Farbige befördert gegenüber 489 Europäern (hierunter befand sich die Besatzung eines deutschen Kriegsschiffes) und 2250 Farbigen im Jahre 1910. Die beförderten Güter beliefen sich auf 866 900 kg gegenüber 497 175 kg im Vorjahre.

Es war möglich, den Betrieb im vorgesehenen Umfang mit den vorhandenen Betriebsmitteln durchzuführen. Während die größere Lokomotive in erster Linie die fahrplanmäßigen Züge fährt, dient die kleinere vornehmlich dazu, die für den Sägewerksbetrieb benötigten Rohhölzer vom jeweiligen Waldschlag an der Bahnstrecke an das Sägewerk zu befördern. Die Betriebsmittel wurden um zwei Güterwagen vermehrt, auch erwies es sich als unerlässlich, eine Anzahl Reserveteile für den Eisenbahnbetrieb zu beschaffen, die im Berichtsjahre hinausgeschickt wurde.

Die Bahnanlage befindet sich in besserem Zustande, seitdem auch die Streckenunterhaltung von der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft übernommen ist.

Auf der alten Strecke Tengen—Janussi wurden mehrere Fehler in der Trassenführung beseitigt; außerdem mußten einige wichtige Stellen beschottert werden. Eine durchgehende Beschotterung der alten Strecke, sowie das Auswechseln des dort verlegten leichten Schienenmaterials gegen ein schwereres Profil konnte mangels Mittel nicht zur Ausführung gelangen. Nennenswerte Beschädigungen oder Unglücksfälle kamen nicht vor.

Die „Holz-Gesellschaft“ trägt sich mit der Hoffnung, die Sigi-Bahn der Regierung zu verkaufen; wir möchten allerdings bezweifeln, daß die Regierung, wenn anders sie überhaupt sich mit der Absicht trägt, die Bahn zu erwerben, auch nur einen größeren Bruchteil der Summen zahlen wird, welche die Anlage der an sich für das Schutzgebiet bedeutungslosen Bahn verschlungen hat.

Der Geschäftsbericht gibt weiter offen zu, daß man sich in der Häufigkeit des Vorkommens des wertvollen Wulstschelzes in den Holzschlaggebieten der Gesellschaft schwer getäuscht habe. Die Bilanz der Gesellschaft für das Jahr 1911 schließt mit einem Verlust von 54 169,27 M. ab welcher zusammen mit dem Verlust des Jahres 1910 mit 123 474,26 M. als Verlustsaldo von 177 643,63 auf neue Rechnung vorgetragen ist.

Bagamoyo. (Privatpost.) Eine eigenartige Entdeckung wurde vor wenigen Tagen in Bagamoyo gemacht. Seit längerer Zeit fiel es auf, daß trotz des lebhaften Handelsverkehrs nach Zanzibar und Dar-es-Salaam nur ganz verschwindend wenig Karten und Briefe nach diesen Orten aufgegeben wurden. Die Inder hatten sich nämlich eine eigene Post eingerichtet. Der Bote, der den Verkehr nach Zanzibar erledigte, erhielt für jeden Brief 3 Heller, das war für die Abjender eine Ersparnis von 12 Hellern. Ein Beutel mit Briefen wurde bei Schlagschlag und der Postbehörde in Bagamoyo ausgeliefert. Bei dem Ermittlungsverfahren wurde ein ähnlicher Privatpostdienst nach Dar-es-Salaam festgestellt. Es finden in

Nachdruck verboten.

Der lustige Hans.

24) Roman von Horst Bodemer.

In seinem Uebermute tanzte er allein durch den Saal, bis zum Nebenraum, in dem das Büfett aufgeschlagen war.

Frau von Grüningen legte ihre Hand auf die Delas, „Kindchen, nun ruh Dich aber aus! . . . Da kommt ja auch Osschen! . . . Wenn ich ihn sehe, wird mir immer das Herz weit! Der Eleganteste ist er doch und der Beste, Dela, ich weiß es!“

Die schloß wieder die Augen und lächelte, und als sie sie wieder öffnete, zog er sich schon einen Stuhl heran und nahm hinter Dela und seiner Mutter Platz. „Was meinst Du, Schatz, wenn ich gleich den Abschied nähme und mich mit Dir nach Grüningen setze? . . . Wir könnten dann auch recht bald heiraten!“

Frau von Grüningen sekundierte wacker. „Natürlich tut Ihr das! Ossi, das schöne Gut wartet doch schon längst auf den Herrn! Delachen, das alte mit Feuer umspinnene Schloß wird Dir gefallen, den Strom zu Füßen! Ich vertrieh mich auch in den äußersten Winkel und stör Euch nicht!“

Die Braut erglühte bis in die feinen Dehrchen hinein.

„Ich füge mich da ganz Ossis Willen, Niesenburg hat nichts Verführerisches für mich!“

Da erhob sich Oskar Grüningen schnell und zog sich den Koller glatt, auf der linken Brust trug er den Johanniter eingestickt und das scharfklantige Ordenskrenz zum Kragen heraus.

„Ich danke Dir, Dela! Komm, wir wollen tanzen!“ Sicher fühlte er sie durch die tanzenden Paare aber jetzt hielt sie nicht mehr die Augen geschlossen, starrte an ihrem Bräutigam vorbei ins Leere, aber der harte Zug lag immer noch um ihren Mund, — der harte Zug, Oskar Grüningens Gedanken arbeiteten scharf, er kam zu dem Resultat:

Vor allen Dingen muß ich sie rasch aus Hansens Nähe bringen! . . .

Und als er mit seiner Mutter nach Westpreußen zurückfuhr, war der Hochzeitstag bestimmt: Anfang Mai! Sein Abschiedsgeläch hatte er auch bereits eingereicht.

Hans besuchte jetzt Borsbergs sehr oft. Der General bekam ihn lieber von Tag zu Tag, und oft saßen sie, wenn die Damen bereits zu Bett gegangen waren, noch lange bei einer guten Flasche zusammen. Bis kurz vor Ostern die Freundschaft wieder einmal einen bedenklichen Riß bekam. Gerüchte drangen dem General zu Ohren, die ihn zwangen, deutsch mit dem lustigen Hans zu reden, und dann brockte er sich eine Suppe ein, die bald stadtbekannt wurde. In einem Varieté hatte es einen gehörigen Krach gegeben, und der Mittelpunkt dieses Kraches war Hans Grüningen gewesen — und noch jemand. Da wurde er zum zweiten Male in Stubenarrest geschickt, und Borsberg schrieb noch dazu einen wütenden Brief an Osschen, der seinem Bruder aus Grüningen auch noch ordentlich die Leviten las.

„Man wird Dir noch den Attila vom Leibe reißen, Dich zum mindesten zum Regiment zurückschicken; der neue Kommandeur, den Ihr bekommen habt, soll übrigens verteuert viel Haare auf den Zähnen haben! Und

dann die Blamage für Mamachen und mich! Wir richten hier die Wohnung ein, würdig für Dela! Es wäre ganz fürchterlich, Du nimmst an der Hochzeit als nicht gern gesehener Gast teil!“

„Ganz fürchterlich!“ brummte Hans, warf Osschens Herzergeruß in den glühenden Ofen und ärgerte sich über die undankbare Welt. Da hatte er für den lieben Bruder die Kastarien aus dem Feuer geholt, und so sah der Dank aus. „Na immerzu, schimpft Euch aus, malt mir den Satan an die Wand! Wenn ich ins Varieté gehe und' nen Spitz habe, will ich auch mitspielen, das begreift natürlich so'n stiefeltiger Kerl wie Du nicht, mein lieber Ossi! . . . Aber daß ich noch vor Mamachens Eintreffen zur Hochzeit schon wieder mal ein größeres Geldschiff brauche, das ist mir unter jetzigen Umständen sehr unangenehm.“

XVII.

Ein halbes Jahr später!
Dela Grüningen saß am Fenster und blickte hinab auf den Strom. Lehmige Wassermassen wälzte die No-gat dem Meere zu. Die letzten Tage war eine unheimliche Hitze gewesen, und heute nachmittag — vor zwei Stunden — hatte ein unheimliches Gewitter eingelekt. Blitz und Donner Schlag waren ununterbrochen aufeinander gefolgt, dann hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet und einen langen Regenschauer zur Erde geschickt, der den Wasserstand des Stromes sofort hochtrieb.

Und draußen stand der Weizen in Puppen auf den Feldern!

(Fortsetzung folgt.)

dieser Angelegenheit noch weitere Vernehmungen statt. — Wegen zu geringen Postverkehrs wurde vor gar nicht zu langer Zeit die Postsekretärstelle in Bagamoyo aufgehoben.

Mombo. Vergangenen Montag Nachmittag, den 29., zog eine ziemlich bedeutende Windhose über Mombo. Dieselbe riß das ganze Wellblechdach eines zum Parkhotel in Mombo gehörenden Schuppens etwa 30 Meter mit sich fort.

Mombo. Im Dorfe Bungu, in der Landschaft Matamoto Westusambaras gelegen, hatten Eingeborene ein großes Bombgelage. Bei dieser Gelegenheit erstach ein gewisser Jikwu zwei Neger, ein Dritter wurde schwer verletzt. Bis jetzt ist es der Polizei, die eifrig nach dem Täter fahndet, noch nicht gelungen, denselben zu ergreifen.

Kilwa. Die stattgefundenen Bezirksratswahlen ergaben folgendes Resultat. Es wurden gewählt die Herren Kaufmann Alfred Moll, Pflanzler Leo Jung und Tischlermeister Christian Gommel.

Moschi. In Moschi ist mit dem 1. August ds. Js. ein Dreifachspeicher mit 7 Haupt- und 2 Nebenanschlüssen in Betrieb genommen worden.

Lokales.

— Evangel. Gemeinde. Morgen, 9. Sonntag n. Trin., wie immer 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.

— Der Kaiserliche Gouverneur, Excellenz Dr. Schnee, kehrte von seiner Mittellandbahnreise am Freitag Nachmittag nach hier zurück und hat die Geschäfte wieder übernommen.

— Der Daresalamer Schützenverein veranstaltet am morgigen Sonntag auf den Schießständen der Kaiserlichen Schutztruppe ein Preisschießen für seine Mitglieder, zugleich auch ein solches für Damen. Während des Nachmittags konzertiert die Askariapelle auf dem Schießstand. Am Abend findet im Hotel zum grünen Baum die Preisverteilung verbunden mit einem Askarikoncert statt. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer.

— Frauenverein von Roten Kreuz. Am kommenden Freitag, den 9., findet die Hauptversammlung des Frauenvereins nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel Kaiserhof statt. Der äußerst wichtigen Tagesordnung halber wäre ein recht zahlreicher Besuch nur zu empfehlen. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer.

— Der Verband der Sekretäre hielt am Mittwoch, den 31. Juli 1912 im Hotel Kaiserhof eine Mitgliederversammlung ab, die ein recht erfreuliches Bild der Einigkeit in allen wesentlichen Punkten zeigte. Das erste Stiftungsfest soll am 24. August er. durch ein gemeinsames Essen, an das sich heitere Vorträge und Tanz schließen sollen, gefeiert werden. Die Askariapelle wird dazu konzertieren. Die Geselligkeit wird durch monatliche zwanglose Zusammenkünfte mit Damen in Zukunft noch mehr gepflegt werden.

— Im städtischen Schlachthof Daresalam wurden im Monat Juli geschlachtet: 33 Schweine, 193 Ochsen, 23 Kälber, 77 Schafe, 351 Ziegen.

— Die Bau- und Möbeltischlerei Alois Rothbley. Was persönliche Tatkraft und Tüchtigkeit hier draußen zu schaffen vermag, beweist wieder einmal auf das Schlagendste ein Gang durch die neuen umfangreichen Fabrikanlagen des Herrn Alois Rothbley. Aus kleinen Anfängen ist hier ein Unternehmen entstanden, das wohl eine größere Beachtung verdient. Das Geschäftshaus, die Wohnhäuser und die ganze neue Fabrikanlage erheben sich auf einem 3676 qm großen Grundstück an der Ecke Lange- und Upangastraße. Von der Straße aus tritt der Besucher in ein großes, luftiges Möbelmagazin ein, dessen gediegene Ausstattung zeigt, daß der Liebhaber von guten und sauber gearbeiteten Möbeln nicht mehr genötigt ist, seinen Bedarf in Europa zu decken. Ganze Wohnzimmer- und Wohnzimmereinrichtungen präsentieren sich dem Kauflustigen ebenso wie einzelne Stühle, Schreibtische und andere Möbel. Neben dem Verkaufsräum liegen die Büroräume und das Materialmagazin, daran anschließend die 360 qm große Möbeltischlerei mit 50 Hobelbänken. Das Inventar der Möbeltischlerei wird in nächster Zeit sich noch um 10 weitere Hobelbänke vermehren, da die vorhandenen zur Bewältigung der vorliegenden Aufträge kaum noch ausreichen. Aus der Möbeltischlerei tritt man in den Maschinenraum, wo, getrieben von Elektromotoren, unter anderen eine Bandsäge, eine Abriechtmaschine, zwei

Hobelmaschinen, eine Fräsmaschine, eine Bohrmaschine, eine Drehbank, eine automatische Messerschleifmaschine, eine Sährungsmaschine und Sährungssäge im Betrieb sind. Vor diesem Maschinenraum, nach dem Hof zu gelegen, befindet sich die 518 qm. große Bautischlerei, daran anschließen sich die großen Holzlager, in ihren Beständen hauptsächlich Eichen, Schwarzwaldbännen- und indisches Teakholz aufweisend. Auch afrikanische Hölzer warten der Verarbeitung, doch sind die bisher mit ihnen gemachten Erfahrungen nicht gerade ermutigend, wenn sich auch das eine oder andere Holz bei richtiger Behandlung zur Verarbeitung zu eignen scheint. Der Bautischlerei gegenüber auf der anderen Seite des Hofes liegt ein zweites Haus, das im ersten Stock ebenso wie das eigentliche Geschäftshaus luftige große Wohnräume enthält, während das Erdgeschloß Magazine und Stallungen aufweist.

Die ganze Anlage, gebaut von Herrn Vorasfeldt, macht einen sauberen und durchaus soliden Eindruck, die Bautischlereien allein dürften einen Wert von rund 100 000 Rp. darstellen.

In der Fabrik arbeiten unter der sachkundigen Oberleitung des Herrn Rothbley 2 Europäer (darunter ein Maschinist), 4 farbige Aufseher, 60 Banjanen-Tischler, 9 Suaheli-Maschinenarbeiter und 27 andere Suaheliarbeiter, und es ist eine Freude, diese Leute in den lustigen, hohen Fabrikräumen an der Arbeit zu sehen. Daß die Fabrikräume sowohl als auch die Magazine, Büros, Verkaufs- und Wohnräume alle mit elektrischen Lichtanlagen versehen sind, erübrigt sich wohl eigentlich noch besonders zu betonen.

Das gute Beispiel, welches Herr Rothbley mit seinem Unternehmungsgeist gegeben hat, wird hoffentlich auch noch andere Nachahmer finden, und wir sind der Ueberzeugung, daß auch diese Unternehmungen, ebenso wie das Rothbleysche, die weitgehendste Unterstützung durch Aufträge der im Schutzgebiet ansässigen europäischen Bevölkerung finden werden. Durch das Rothbleysche Unternehmen ist wieder der Beweis geliefert, daß gutes deutsches Handwerk und in seiner Steigerung der Gemeinwohl auch im tropischen Afrika sich seinen Platz unter der Sonne zu erringen vermag.

— R. P. D. „Prinzregent“ brachte für Daresalam 2000 cfm, für die deutsche Küste 200 cfm Ladung. Er wird voraussichtlich wegen der umfangreichen Ladung erst Montag mit Tagesanbruch die Weiterreise antreten.

— D. „König“ ist morgen früh unter Quarantäneflagge hier zu erwarten.

— D. „Präsident“ ist gleichfalls morgen früh mit Tagesanbruch zu erwarten und wird voraussichtlich schon morgen Nachmittag um 3 Uhr seine Bombareise via Tanga, Mombassa und Lamu antreten.

— D. „Rufidji“ trifft voraussichtlich morgen hier ein.

— R. P. D. „Sultan“ hat bereits heute Nachmittag die Südtour angetreten, da er die Ladung aus dem D. „König“ in Zanzibar zu übernehmen hat. Er geht von Zanzibar über Bagamoyo, Salale, Kilindoni, Kilwa, Nuvubucht, Mbanjabucht, Lindi, Mitindani nach der Rovumabucht, welche auf dieser Reise zum ersten Male bedient wird. Die D. D. M. S. hält also demnach augenscheinlich ihr s. Zt. gegebenes Versprechen, den Pflanzern an der Südküste möglichst entgegenzukommen.

— G. D. „Novuma“ fährt am Donnerstag, den 8., 7 Uhr früh, die fahrplanmäßige Südtour. Postschluß Mittwoch den 7., 5 Uhr nachmittags.

— Askarikoncert. Heute, Sonnabend Abend, veranstaltet Frau Sprichert in Hotel Fürstehof ein Konzert der Askariapelle unter der Leitung des Herrn Scharfe.

Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Vom Heimaturlaub zurückgekehrt: Sergeanten Spieckermann, Lange.

Eingetroffen: Von Rufidji San.-Wizefeldwebel Lappe. Eingetroffen: Von Rufidji San.-Wizefeldwebel Lappe. Verfest, kommandiert: Sergt. Spieckermann zur 8. Komp. Tabora, Sergt. Lange zur 6. Komp. Rufidji, San.-Wizefeldwebel Lappe der 10. Komp. zugeteilt: tut Dienst im Sewa-Hospital.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Mit R. P. D. „Prinzregent“ trafen hier ein, ab Hamburg: Herr u. Frau Wuppermann, Frau Trautmann u. Kind, Herr u. Frau Schütze; ab Warschau: Herren Köpping, Graf Bethusy-Huc, Groß, Veilmann, Scholz, Sergt. Spieckermann, Jillich, Hecker, Schmidt, Sturm, Diener, Sergt. Lange, Kellenberg; ab Neapel: Frau Vikendorf, Herren Dr. Teichmann, Dr. Braun, Ing. Richter, Mennerich, Koelling, Herr Vichtenstein u. Frau, Schweitern Treutwein, Heitmann, Graubl, Schimmel, Pieper, Schuelle; ab Guez: Herr Carpyou.

Deutsch-Ostafrikanische Bank.

Ausweis vom 29. Februar 1912.

Passiva.	
Grundkapital	Rp. 1 500 000.—
Reserve-Fond	28 812.50
Beitrag der umlaufenden Noten	2 954 365.—
Tägliche fällige Verbindlichkeiten	2 848 209.79 $\frac{1}{2}$
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	841 255.72 $\frac{1}{2}$
Sonstige Passiva	15 593.05 $\frac{1}{2}$
Aktiva.	
Barbestand	Rp. 2 248 196.29
Bestand an Wechseln	573 505.26
Bestand an Lombard-Forderungen	869 829.82
Bestand an Effekten	2 935 827.55
Bestand an sonstigen Aktiven	1 540 876.35 $\frac{1}{2}$

Ein guter Rat.

Lebeträn ist erwiesenermaßen ein Stärkungsmittel von ungewöhnlich hohem Nährwert. Ungeachtet dieses Vorzuges ist sein Gebrauch in den Tropen nicht so allgemein, wie es wünschenswert wäre. Hauptsächlich wohl wegen seines unangenehmen Geschmades und der schweren Verdaulichkeit, dann aber auch, weil man vielfach der Meinung ist, ein fetthaltiges Kräftigungsmittel sei in der heißen Zone zum mindesten überflüssig. Diese Ansicht ist aber irrig, denn gerade in den Tropen, wo sich leicht Unterernährung und damit ein dauernder Zustand von Erschöpfung und Schläfrigkeit einstellt, muß der Organismus durch richtige Ernährung widerstandsfähig und leistungsfähig gemacht werden. Hierzu eignet sich Scotts Lebeträn-Emulsion ganz vorzüglich. Sie enthält neben einer Reihe kräftigender Bestandteile in der



Hauptsache allerfeinsten norwegischer Lebeträn, der in dem einzigartigen Scottschen Herstellungsverfahren so leicht verdaulich gemacht ist, daß selbst ein geschwächter Magen keine Mühe hat, Scotts Emulsion zu verdauen. Da sie außerdem appetitanregend und wohlgeschmeckend ist, wird sie allgemein gern genommen. Wer die alte Spannkraft zurückgewinnen und seinen Körper leistungsfähig erhalten will, gebrauche daher zur Unterstützung der täglichen Nahrung Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Borne, 3 m. D. S., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebeträn 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Vitafol 11,0, Biersau aromatische Emulsion mit Ainz. Vanbel- und Baulschrißel je 2 Tropfen.



Heimats- und Tropen-Uniformen
Tropen-Civil
Extra-Uniformen
Elegante Reiseanzüge

GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 49

neben dem Kaiserl. Oberkommando.

Telegramme: Tropendam Berlin Fernsprecher I 601.



Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Daresalam und Berlin.“

Für Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Daresalam. Für Lokales und Inserate: Herm. Labenburg, Daresalam.

Hierzu 2 Beilagen.

Söhnlein Rheingold

Alter abgelagerter Qualitäts-Sect

Deutsches Erzeugnis

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

Traun, Stürken & Devers, G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

Mit Dampfer „Windhuk“ trafen ein:

WEIN: Bordeaux, Burgunder, Mosel, Rhein- und Südweine

— Gemüsekonserven —

Herren-Oberhemden, Byssushemden, seidene und baumwollene Strümpfe, farbig und schwarz, Schlipse in grosser Auswahl, Sockenhalter, Juchtenleibriemen.

Neueste engl. Facons! Filz- und Wollhüte in diversen Preislagen Panamahüte!
für Damen und Herren.

— EUROPÄISCHE ANZÜGE! —

Neue Arbeiteranzüge von Rp. 5,50 an sehr preiswert.

Ferner:

Hängematten, Spiegel, Büroutensilien, Tischlampen, Wandlampen, Tischwäsche, Reiselampen, Kräuterkäse, Tabakspfeifen, Kompasse, Schlüsselketten.

BÜRSTEN:

Decken-, Schmutz-, Hand-, Wasch-, Closet-, Auftrag-, Ecken-, Flaschen-, Tassen-, Scheuer- pp. Bürsten. Handfeger, Lampenputzer, Besen.

Messageries Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft. Feuer Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

Neuer-Telegramme.

Bevorstehende Regierungskrisis in England?

Im Unterhause brachte die Abstimmung eines von Lloyd George eingebrachten Antrags über öffentliche Arbeiten wiederum einen für die besetzende liberale Regierung kritischen Tag, zum zweiten Mal in der kurzen Zeit einiger Wochen. Der Regierungsstandpunkt fand nur eine Mehrheit von 3 Stimmen, so daß wiederum Stimmen laut wurden, welche den Rücktritt der Regierung verlangten. Weitere Abstimmungen ergaben aber dann wieder eine größere Regierungsmehrheit von 87 bis zu 121 Stimmen. Am 29. v. Mts wurden in nur 1 1/2 Stunden der Regierung 1360 Millionen Mark bewilligt.

Kanadas Beitrag zur englischen Reichsflotte.

Nach Meldung der „Times“ wird Kanada in kürzester Frist 4 Hilfskreuzer, gebaut von der Canadian Pacific Co., bereit stellen. Artillerieausstattung und notwendige Munition sollen sowohl in einem kanadischen als auch in einem englischen Hafen bereitgehalten werden, so daß die Schiffe 24 Stunden nach Anlaufen dieser Häfen kriegsbereit ausgerüstet sein könnten. Diese Hilfskreuzer sollen, bemannt mit Marinereferanten, in Friedenszeiten Post und Passagiere befördern. 2 kleinere Hilfskreuzer sollen außerdem für den Dienst im Stillen Ozean gebaut werden.

Englische Schiffsbauten.

Die englische Admiralität hat den Bau von 6 geschützten Kreuzern, Maschinenkraft je 40000 Pferdekräfte, lieferbar bis zum Juni 1914, ausgeschrieben.

Mittelehr einer verloren geglaubten Grünland-Expedition.

Aus Kopenhagen kommt die Meldung, daß Mittelten, der im Sommer 1910 zu einer Forschungsreise nach Grünland aufbrochen und von dem seither keinerlei Nachricht mehr eingetroffen war, glücklich wieder zurückgekehrt ist. Außer der traugigen Feststellung des Unterganges der Expedition Griffen, bringt Mittelten eine reiche kartographische Ausbeute mit, welche die Karte Grönlands wohl wesentlich verändern dürfte.

Erfolg der Vulkanwerft.

Der Kaiser beglückwünschte die Vulkanwerft zur Eringung des Auftrags zum Bau eines griechischen Kreuzers und 8 Torpedobootzerstörer und des damit erzielten Erfolges deutscher Industrie.

10 Millionen Mark für Britisch Ostafrika und Uganda.

Der britische Kolonialminister Harcourt erklärte bei der Debatte im Unterhause, daß von den angeforderten zehn Millionen Mark, sechs für den Ausbau der Ugandabahn, 700000 Mark für Verbesserung der Häfen am Victoria Nyanza und Beschaffung eines Frachtdampfers, 800000 M. für den Bau einer Landungsbrücke in Ntindini und 500000 M. für den Bau einer Bahn von Kampalla nach Fort Bell, als Anfang einer Zweigbahn an die Kongogrenze, und 2 Millionen Mark für Verbindungswege im östlichen Uganda zur Hebung der Baumwollkulturen bestimmt seien. Auch ist der Bau einer drahtlosen Telegraphen-Station in Nairobi als Bindeglied zwischen Nden und Pretoria vorgesehen. Die Mittel wurden ohne Abstimmung bewilligt. Harcourt erklärte ferner, daß eine Münzänderung für Ostafrika in Erwägung gezogen werde.



Willy Müller, Daresalam Spezialabteilung.

Münchener Hofbräu, München,
königl. bayr. Hofbräuhaus.

Dortmunder Aktien-Brauerei,
Dunkler Dortmunder Ehrentrunk.

Edt Böhmisches Bier, Brauerei
Großprießen Akt. G., Deutsch-
Böhmen.

Dresdener Pilsener Bier, Ger-
mania Brauerei, Bremen.

T. T. Whisky.



A. Rothbletz, Daresalam Mechanische Bau- und Möbeltischlerei.

Ecke Upanga- und Ring-Strasse

Möbel aller Art

von dem einfachsten bis zu den elegantesten in Teak-, Eichen-,
Einheimischen und Tannenhölzern.

Indische Möbel in Teak- und Ebenholz
Rohr- und Wiener Stühle.

Ständig großes Lager in Teakholz in allen gangbaren Stärken.
Kostenanschläge und Modellblätter stets gern zu Diensten.

Uebernahme von Tischlerarbeiten für Bauten.

Versteigerung.

Am Dienstag den 6. August nachmittags 3 Uhr, werden auf der Seeseite des Hauptmagazins im Magazinsbetriebe nicht mehr verwendbare, ausrangierte Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert.

Es kommen zum Verkauf:

- Lampen,
- Waschgeschirr,
- Kochtöpfe,
- Badewannen,
- Stühle,
- Zelte,
- Teppiche usw. sowie ein Flügel mit Decke und Stahl, Fahrräder und eine Standuhr.

Hauptmagazin.

San.-Rat
Dr. P. Köhler
Sanatorium
Bad Elster i. Sa.
Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen (Gicht, Rheumatismus, Lähmungen), Tropenkrankheiten
Vornehme Einrichtungen.
Alle bewährten Kurmittel, auch die von Bad Elster. Diätetiken. Man verlange Prospekt.

Sportverein Daresalam.

Die Herren Mitglieder werden hiermit zu der am
Sonntag, den 10. August 1912, Abends
8 1/2 Uhr im Hotel „Kaiserhof“
pünktlich stattfindenden außerordentlichen Versammlung
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Berlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
- 2) Wirtschaftliches
- 3) Neuwahl von Vorstandsmitgliedern
- 4) Sportliches
- 5) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wegen Ueberstand verkaufe ich sofort und billigst:
10 Maultiere, gut eingebrochen
1 arabische Schimmelstute,
Risthöhe 1,40 m lammfromm und gut eingeritten
26 Msenzi-Esel
mit 20 dazugehörigen Tragsätteln.
42 starke eingebrochene Zugochsen.
Ostafrikanische Plantagen
Georg Hirsch, Morogoro.

Bürgerwehr.

Nächste Gelände-Übung aller
Waffengattungen am Dienstag
Abend ab 1/2 9 Uhr unter Mitwirkung des Landungskorps.
Die rote Partei wird gegen
11 Uhr blau.
Im Anschluß Kritik und
Ordensverleihung.
Feldmarschmäßiger Anzug.
Für Zielwasser ist gesorgt.
Das Kommando.

Zahn, Ernst

Die Frauen von Tannó.

Roman
aus der Schweizer Gebirgswelt.
Zu den Merkmalen der Dichtungen
Zahns gehört vor allem eine echte schöne
Volkstümlichkeit. Der Roman ist ein
Loblied auf das Heldentum der Frau.
Vorrätig oder zu beziehen durch die
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung
G. m. b. H., Daresalam.

GRAND-HOTEL

TANGA D. O. A.

I. HAUS IM NORDEN DER KOLONIE

Saubere Zimmer — Gute Küche
unter Leitung einer europäischen
Köchin — 5 Minuten vom Zoll

Stets echtes Pilsener und Münchener
Bier vom Fass

J. DUSEK

Kenner-
marke: **Ewald Edel** Keine Ausstattung,
nur Qualität.

Mais zur Aussaat

in 72 Tagen reif werdend, mit grossem Erfolge in Kimamba angebaut und wird, solange der Vorrat reicht, zu 12 Rp. pro 50 kg loco Station Kimamba abgegeben.

Bestellungen mit Einsendung des Betrages sind an die Pflanzung Kimamba (Post Kilossa) zu richten.

Kaff

liefern

Gebr. Wolf.

Morogoro-Matiffa (Eigene Brennerei).

Bekanntmachung.

Die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder der Abteilung Daressalam des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien werden hierdurch zur

Hauptversammlung

auf Freitag, den 9. August, nachm. 4^{1/2} Uhr in den Kaiserhof, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung. 3. Verwendung des Reinertrages des Margeritenfestes. 4. Satzungsänderungen. 5. Neuwahl des Vorstandes.

Die Vorsitzende
Frau H. Rothe.

458]

CHARLOTTE ZIMMERMANN

Platzvertretung Daressalam

Postfach 47

für

Postfach 47

Heinrich Jordan.



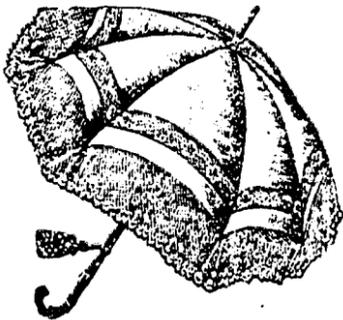
Dampfer „Windkuk“ bringt:

Tropenkoffer, Wäschesäcke

Safari-Hemden, Leibbinden, Sockenhalter,
Gamaschen.

Hosenträger

Herren- und Damen Hausschuhe, Herren
Gummimäntel, Sporthemden, Westengürtel.



Baby-Ausstattungen

Schürzen

eleg. Damenhüte garniert u. ungarniert.

Sonnenschirme

Mull gefüttert, Leinen, Halbseide und
Bast 180 ctm breites Haustuch.



BADEMÄNTEL.



Paul Wolfson,

Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

321]

Neu eingetroffen:

Tischtücher

Servietten

Handtücher

Staubtücher

usw.

usw.

Billige Preise.

Reelle Bedienung.

Büchergeschäft W. Kuhlig,

Vorgelddhaus am Wiktoria-Deukmal

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probenr. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	18. Aug. 1912
„Tabora“	„ Doherr	1. Sept. 1912
„Kronprinz“	„ Pens	18. Sept. 1912
„Feldmarschall“	„ Weisskam	2. Okt. 1912

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schapp	20. Aug. 1912
-------------------	--------------	---------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „General“	Capt. Fiedler	13. Aug. 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	13. Sept. 1912
„Admiral“	„ Kley	13. Okt. 1912

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „General“	Capt. Fiedler	14. Aug. 1912
„Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	30. Aug. 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	14. Sept. 1912
„Kronprinz“	„ Pens	30. Sept. 1912

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Somali“	Capt. Kasch	25. Aug. 1912
------------------	-------------	---------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Tabora“	Capt. Doherr	3. Sept. 1912
„Feldmarschall“	„ Weisskam	4. Okt. 1912
„Windkuk“	„ Michelsen	21. Okt. 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlückung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgen von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

41]

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Zweigniederlassung Daressalam.

Emil Paul Nachfolger O. Grimmer

Daressalam — Tabora

Fernruf: 38 — Postschloßfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Gepäckbeförderung vom Dampfer an Land, nach den Hotels und zur Bahn und umgekehrt.

Verladungen nach sämtlichen Welthäfen.

Sammelladungen.

Einlagerung von Gütern.

Ausrüstung von Jagdsafaris

An- und Verkauf von ethnographischen Gegenständen.

Boote an jedem Dampfer. Fuhrwerk an jedem Zug

DEUTSCHE KOLONIALSCHULE

Witzenhausen-Wilhelmshof a. d. Werra.

Bewährte Vorbereitung, praktisch und theoretisch, für junge Männer von 17 bis 27 Jahren, welche über See einen Beruf als Pflanzungsbeamte, Land- und Viehwirte, Wein- und Obstbauer suchen.

Pflanzern und Landwirten steht die Kolonialschule bei Empfehlung von Pflanzungs- und Wirtschaftsgehilfen, (Assistenten, Verwaltern u. s. w.) unentgeltlich zu Diensten, sie übernimmt jedoch keinerlei Verantwortung für solche, die nur vorübergehend die Deutsche Kolonialschule besucht haben und ohne Empfehlung abgegangen sind.

Prof. E. A. Fabricius, Direktor.

Daressalam **G. MATTOLD** Unter den Akazien 13

Büchsenmacherei — mechan. Werkstätte
Waffen — Fahrräder — Nähmaschinen
Schreibmaschinen — sämtliche Munition
empfiehlt sich bei Neuanschaffungen sowie zu sämtlichen Reparaturen.

P. GRAF (vorm. Herder) Daressalam

gepr. Militär-Hufbeschlagschmied

Wagenbau • Hufbeschlag • Schmiede • Schlosserei

Neuanfertigung aller Sorten Wagen und einzelner Räder nach Angabe. — Ausführung sämtlicher Reparaturen an Wagen und landwirtschaftl. Maschinen und Geräten. — Anfertigung von Ersatzteilen. — Ausführung sämtlicher Bau- und Kunstschlosserei-Arbeiten, Gitter usw. — Aufstellung von Bauten aus Patentbaueisen, für Beton, Wellblech und Holzverschalung in jeder Grösse. — Für Aufstellung von Häusern usw. aus Patentbaueisen (ganz besonders, da leicht zusammenlegbar, für den Aufbau im Innern geeignet) halte ich mich ganz besonders empfohlen. — Anlage von Pumpen in jeder Ausführung sowie Reparaturen.

Versand nach allen Orten der Kolonie.

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“ in Tanga Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

F. GÜNTER, Daressalam.

— Gegr. 1891 —

**I-Träger, Stab- und Façoneisen
Bleche aller Art**

**Werkzeuge, Plantagengeräte
Bau- und Möbelbeschläge**

Haus- und Küchengeräte

Glas Porzellan Steingut

==== Neu eingetroffen: =====

**Kochherde
Kal. Pumpen
Dezimalwagen
6 eck. Draht-
geflecht
Bürstenwaren**

**Herdplatten
Feldschmieden
Giesskannen
4 eck. Draht-
gewebe
Wiener Rohr-
stühle**

Kontobücher

in allen Stärken u. Miniaturen.
Schnellste Extraanfertigung.
Deutsch-Ostafrik. Ztg. G. m. b. H.

A. Frisch, Daressalam

Bau- und Möbeltischlerei
Halva-Straße (neben Hotel Burger)

Möbel aller Art

in europäischen sowie einheimischen Hölzern in jeder gewünschten Ausführung. Modellblätter stehen zu Diensten.

**Ausführung aller Tischlerarbeiten
für Bauten.**

Prompte Lieferung für alle Aufträge zugesichert.

KRAUT & KAISER

Antliche Bahn-Spediteure

TANGA

Spediteure des Kaiserlichen
Governements für Tanga.

TELEGR.-ADRESSE: SPEDITEURE.

KÜSTEN-DHAUVERKEHR

Gepäckbeförderung. Zollabfertigung.

Boote an jedem Haupt- und Governementsdampfer

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher.
Daressalam, Unter den Akazien

HOTEL FÜRSTENHOF.

Heute, Sonnabend, 8³⁰ Uhr:

GARTENKONZERT

DER ASKARIKAPELLE.

Um zahlreichen Besuch bittet

Frau L. M. Speichert.

Elisabeth Schubert

Paul Pfeifer

Verlobte

Meissen a. E.

Dennheritz im Juli 1912.

Kokospflanzung

zu pachten gesucht. Offerten erbeten unter G. 461 an die Expedition des Blattes.

Meine Verlobung mit Fräulein Charlotte Jeschke, Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers Paul Jeschke-Gersdorf u. Frau Jeschke geb. von Zawadzky zeige ich an.

Wolf von Debschitz

z. Zt. Berlin W9,
Schellingstrasse 1.

Oberlt. d. R.
Plantagenleiter.

Daressalamer Schützenverein.

Am Sonntag, den 4. August, vormittags von 8-12 und nachmittags von 2-5^{1/2} Uhr, veranstalten wir auf dem Schießstand der Kaiserlichen Schutztruppe ein

Preis-Schießen.

Die Damen unserer Mitglieder schießen mit Teiching auf 30 Meter, hierfür stehen fünf Preise zur Verfügung. Die Verteilung der Preise findet abends im Garten des Hotels Grüner Baum statt.

Die Askarikapelle konzertiert von 4 Uhr an auf dem Schießplatz, von 8 Uhr an im Hotelgarten.

Näheres durch Mundschreiben.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Statt Karten:

Die Geburt eines

JUNGEN

zeigen hocheifrig an.

P. Borgfeldt u. Frau.

Daressalam, den 2. April 1912.

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30

Telefon 64.

Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

Annahme von Sammelgütern nach Tabora und darüber hinaus Ankauf und Verkauf von Landesprodukten, Spedition, Zollabfertigung, Kommissison

Geschäftsverlegung.

Einer verehrl. Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß sich mein

Parfümerie- und Friseurgeschäft

vom 1. August ab im Hause des Herrn Thomas in den früheren Büroräumen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Hofmann befindet.

Hochachtungsvoll

J. A. Mittensteiner.

Tr. Zürn & Co.

Daressalam
und Tanga.

Vertretung in Tabora: Unjamwesi Handels-Gesellschaft m. b. H.

Import:

Lager

von Eingeborenenartikeln:

Tücher, Decken, Hemden, Schuhwaren, Khakianzüge etc. etc.

Alleinverkauf

von Echt Pilsener Bier der ersten P. A. B. — Bergedorfer Bier. Mitchell's Whiskies. Cooper' Viehschutzpräparate.

Agentur:

Vertreter erster europäischer Häuser für den Bezug aller gangbaren Artikel.

:: Ständiges Musterlager. ::

Commission:

Vermittlung aller Geschäfte in Europa wie am Platze. Makler in Reis und Landesprodukten.

Küstenvertretung für Pflanzungen etc.

Sachgemässe Zusammenstellung von Waren für Dukas.

Kochbücher

u. A. Bananenkochbuch — 30 Heller
vorrätig in der Deutsch-Ostafrikanischen
Zeitung G. m. b. H. Daressalam.

Achter Geschäftsbericht der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911.

Wir entnehmen diesem Bericht folgende Daten:
Der im Jahre 1908 begonnene Bau der Strecke Morogoro-Tabora hat auch im verfloßenen Geschäftsjahre schnelle Fortschritte gemacht. Am 9. August 1911 nahmen wir die Strecke Dodoma-Manihoni (130 km) und am 1. März 1912 die Strecke Manihoni-Malongwe (145 km) in Betrieb.

Tabora wurde von der ersten Lokomotive am 26. Februar 1912 erreicht. Die Restarbeiten schreiten so fort, daß die letzte Strecke, Malongwe-Tabora (110 km), voraussichtlich Anfang Juli 1912 abgenommen und dem öffentlichen Betrieb übergeben werden kann. (Unteressen geschehen, die Neb.) Damit würde die Bahn volle zwei Jahre vor dem im Bauvertrage festgesetzten Termine vollendet sein.

Gewisse Schwierigkeiten bereitet nur noch die Wasserversorgung für den Betrieb zwischen Dodoma und Tabora. Trotz eifriger Arbeiten mit schwerem Bohrgerät ist es bis jetzt nicht an allen Stellen gelungen, brauchbares Wasser in genügender Menge zu erschließen.

Die Länge der Bahn von Darressalam bis Tabora beträgt 848 km.

Ihre Fortführung bis zum Tanganikasee ist durch Reichsgesetz vom 12. Dezember 1911 gesichert, das gleichzeitig die Herstellung von Hafen- und Zollanlagen in Rigoma am Tanganikasee, die Beschaffung von Dampfmaschinen für den Verkehr auf diesem See, sowie Ergänzung- und Umbauten auf der Stammstrecke Darressalam-Morogoro vorsieht. Die Mittel hierfür werden uns vom Schutzgebietsfiskus in gleicher Weise wie für die Strecke Morogoro-Tabora als Darlehen gewährt; zu den Kosten der Ergänzung- und Umbauten tragen wir 2 Millionen Mark aus unserem hierfür bestimmten Fonds (Außerordentlicher Referendfonds nach § 17 der Satzungen) bei. Für den Bau der neuen Strecke, die auf 412,5 km veranschlagt ist, haben wir wieder mit der Firma Philipp Holzmann & Co., G. m. b. H., einen Vertrag, und zwar zu wesentlich günstigeren Bedingungen geschlossen. Die Arbeiten sind bereits rüstig im Gange und sollen vertraglich bis zum 1. April 1914 beendet sein.

Das Elektrizitätswerk hat nach der im Vorjahre durchgeführten Erweiterung sich günstig weiter entwickelt. Es betragen:

der Stromkonsum	die Stromeinnahmen
1911 155 000 KW.	M 85 859,—
1910 116 000 "	" 69 133,—
1909 92 000 "	" 55 019,—

Die in Darressalam durch den Bahnbau wachsender Energie Bautätigkeit hat auch im Berichtsjahre andauernd; der Anschluß mehrerer neuer Häuser erforderte eine Vergrößerung des Leitungsnetzes.

Der im vorigen Geschäftsbericht erwähnte Plan, zur besseren Verwertung unserer Landgerechtsame eine besondere Landgesellschaft zu gründen, ist inzwischen verwirklicht worden. Wir haben im Verein mit der Deutsch-Ostafrikanischen Landgesellschaft im Oktober 1911 die Deutsch-Ostafrikanische Landgesellschaft m. b. H. mit einem Grundkapital von M 100 000,— gegründet, woran wir mit 80% beteiligt sind. Vor Übertragung unserer Rechte auf diese Gesellschaft hatten wir im Berichtsjahre 3886 ha. zum Preise von ca. Rp. 17 000,— verkauft.

Die Zahl unserer Angestellten hat am Ende des Geschäftsjahres betragen:

	Europäer	Farbige
a) im allgemeinen Verwaltungsdienst	22	34
b) im Bahnunterhaltungs- u. Bahnüberwachungsdienst	24	2482
c) im Stationsabfertigungs- und Zugbegleitungsdienst	14	241
d) im Zugförderungs- und Werkstättendienst	83	868
e) beim Elektrizitätswerk	8	46
Zusammen:	151	3671

Unsere Fahrzeuge sind weiter vermehrt worden. Wir hatten am Ende des Geschäftsjahres:

54 Lokomotiven (davon 10 mit Schlepptender)	
30 Wasservagen	
2 Revisionswagen (vierachsig)	
15 Personenvagen (3 I./II. Kl. vierachsig	
4 I./II. Kl. zweiachsig	
2 II./III. Kl. zweiachsig	
6 III. Kl. zweiachsig	
3 Zahlwagen (zweiachsig)	
5 Gepäckwagen (zweiachsig)	
55 gedeckte Güterwagen (50 zweiachsig	
5 vierachsig)	
175 offene Güterwagen (145 zweiachsig	
30 vierachsig)	
60 Schienenwagen	
1 Kranwagen	
7 Motordräsen	
7 Handhebeldräsen	
23 Bahnmeisterwagen.	

Bestellt waren am Ende des Geschäftsjahres außerdem:

5 Lokomotiven mit Schlepptender
5 Personenvagen III. Kl. (vierachsig)
2 Kranwagen.

Der Betrieb hat sich auch bei der größeren Ausdehnung und dem beschleunigten Baufortschritt ohne Störungen gut abgewickelt. Auch der Gesundheitszustand unserer Angestellten war zufriedenstellend.

Auf der Betriebsstrecke Darressalam-Malongwe (738 km) verkehren jetzt wöchentlich in jeder Richtung zwei Züge, und zwar Montag und Freitag ab Darressalam und Sonntag und Mittwoch ab Malongwe. Außerdem fährt je ein Zug von Darressalam nach Morogoro jeden Mittwoch und, in umgekehrter Richtung jeden Sonnabend.

Zur Beförderung der großen Mengen Baugüter mußten täglich zwei, zeitweise drei Materialzüge in jeder Richtung fahren.

Die Betriebseinnahmen haben gegen das Vorjahr wieder in allen Zweigen zugenommen. Im einzelnen heben wir hervor, daß die Beförderung von Reis, roher Baumwolle, Baumwollwaren, Kautschuk, Sisakhanf, Delfrüchten, Wachs, Brenn- und Nutzholz erfreulich zugenommen hat.

Es betrug der durchschnittliche Reiseweg eines Europäers 196 km (1910: 168 km), eines Farbigen 138 km (1910: 134 km), das durchschnittliche Fahrgehalt eines Europäers 12,51 Rp. (1910: 10,25), eines Farbigen 1,86 Rp. (1910: 1,80), die Einnahme für das Personenkilometer 1,96 H. = 2,61 Pf. (1910: 2,6 Pf.).

Auf das Kilometer Bahnlänge kommen im Berichtsjahre 21 495 (1910: 24 619) Personenkilometer und ein Ertrag hieraus von 421,85 Rp. (1910: 472,11 Rp.).

An Gepäckfracht wurden vereinnahmt auf den Kopf des beförderten Reisenden 0,39 Rp. (1910: 0,30 Rp.). Der Ertrag an Gepäckfracht ergibt für das Kilometer Bahnlänge 58,68 Rp. (1910: 53,72 Rp.).

Der Durchschnittsweg der beförderten Tonne einschließlich Baugut hat 433,6 km (1910: 269,6 km) betragen und auf das Kilometer Bahnlänge sind im gewöhnlichen Verkehr 6698 (1910: 6320) Tonnenkilometer geleistet, während die Leistung an Baupersonen für sich allein bei einer durchschnittlichen Betriebslänge von 505 km (1910: 282 km) 56 690 (1910: 56 068) Tonnenkilometer betragen hat.

Die Einnahme aus dem gewöhnlichen Güterverkehr hat sich für das Kilometer Bahnlänge auf 1252,32 Rp. (1910: 1229,42 Rp.) belaufen; für die Tonne gewöhnlichen Gütes ist durchschnittlich vereinnahmt 37, 38 Rp. (1910: 39,27 Rp.). Aus den Baupersonen hat die Einnahme für das Kilometer Bahnlänge 2076,52 Rp. (1910: 1888,30 Rp.) betragen. Im Viehverkehr betrug die Einnahme für das Stück Großvieh 7,22 Rp. (1910: 6,77 Rp.) für das Stück Kleinvieh 1,24 Rp. (1910: 1,34 Rp.), im ganzen für das Kilometer Bahnlänge 75,81 Rp. (1910: 65,11 Rp.).

Angeichts der Fertigstellung der Bahn bis Tabora tritt am 1. Juni 1912 an Stelle des bisherigen Kilometertarifes ein Staffeltarif in Kraft.

Unsere Beteiligung an der Ostafrikanischen Gasthausgesellschaft „Kaiserhof“ haben wir zum Nennwerte abgestoßen und den Erlös in Höhe von M 503 566,66 von den „sonstigen Anlagen“ auf den außerordentlichen Referendfonds (§ 17 der Satzungen) übertragen. In der Bilanz erscheint der Betrag unter den Aktiven der Fondsverwaltung.

Die Bilanz für das Jahr 1911 schließt ab mit 77 721 482,45 M. Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt einen buchmäßigen Ueberschuß von 275 162,82 M., der wie folgt verteilt worden ist:

Die Hälfte der M 22 775,68 betragenden Nettoeinnahme aus Landverkäufen = M 11 387,84 ist in den Bilanzreferendfonds (§ 19 der Konzession und § 18 der Satzungen) zu legen.

Der Rest von M 263 774,98 ist zur Verzinsung des Schutzgebietsdarlehens für die fertiggestellte Strecke Morogoro-Nkombo an das Schutzgebiet abzuführen.

Von dem Grundkapital sind bis jetzt nom. M 523 400,— Anteile gemäß Tilgungsplan ausgelöst und vom Reiche zurückgezahlt; die Anteilseigner behalten ihre scheidungsrechtliche Gewinnbeteiligung, ihr Stimmrecht ist auf das Reich übergegangen (§ 6 der Satzungen). Das Bahnanlage-Konto hat sich nach Abrechnung der II. Teilstrecke Kilossa-Nkombo um M 13 058 482,01 vermehrt.

Bücherbesprechung.

Der „Blau Harzfürher“ Ausgabe 1912 ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen, die meisten Verkehrsblinos, wie auch von der Verlagsbuchhandlung E. Appelhaus & Comp. (Hnd. Stolte & Gust. Neßelb), Baumjohann zum Preise von 50 Pfg. mit Porto 60 Pfg. zu beziehen. Die Eigenart dieses beliebten Führers liegt darin, daß man im ersten Teile eine vollständige und mit 100 Ansichten geschmückte Harzreise findet, daran schließen sich dann ausführliche Beschreibungen und Spezialarten der einzelnen Drie an. Das Buch enthält 49 solcher Wanderarten und eine allgemeine Übersichtskarte mit Angabe der schnellsten Eisenbahnverbindungen nach dem Harze. Diese Wanderarten sind zum Teil ganz neu bearbeitet und es sind bei den Promenadenwegen I. Ordnung diejenigen Bezeichnungen angebracht, die sich an den Wegeschildern befinden. Bei der Neubearbeitung ist Wert darauf gelegt, daß man die Entfernungen der einzelnen Drie unter einander ziemlich genau nach dem beigegebenen Maßstab abgreifen kann. Eine große Annehmlichkeit des „Blauen Harzfürher“ liegt darin, daß er auch die Fahrpläne nicht nur der Harzbahnen, sondern auch der Automobil-Dnmbusse enthält.

Hauptwetterwarte Darressalam

Wetterbeobachtungen vom 25. Juli bis 31. Juli 1912.

Tag	Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm +			Luft-Temperatur — Grad C —					Stand des feuchten Thermo- meters — Grad C —			Dampf- druck mm Quecksil- berhöhe	Luft-Feuchtigkeit — % —			Sonnenschein- dauer		Regen- höhe — mm —	Verdun- stungs- höhe — mm —	Wind-Richtung und Stärke- grad (0—12)			Bewöl- kungsgrad (0—10)					
	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	7 v	2 n	9 n		Tages- mittel	7 v	2 n	9 n	Stunden			Minuten	Tagessumme	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n
	25	65.3	62.8	64.7	21.7	28.5	22.2	28.5	20.5	20.4	21.6		20.2	16.1	88	52	83			6	49	.	1.4	SW 1	ESE 3	S 1	6	8
26	65.1	63.3	64.5	20.4	26.9	22.1	27.3	18.6	19.4	21.2	20.8	16.3	91	58	88	3	29	.	1.0	SW 1	SE 2	SSW 1	9	10	6			
27	64.5	62.4	64.1	19.6	29.4	23.7	29.4	18.4	19.0	21.2	20.9	15.7	94	45	84	9	37	.	1.4	SW 2	SE 2	S 1	4	4	4			
28	63.4	61.1	62.3	20.4	29.1	22.3	29.3	19.4	19.7	21.1	20.8	15.9	93	46	87	8	25	.	1.4	SW 1	SE 2	SE 1	8	6	4			
29	63.1	61.8	63.0	20.2	27.6	22.8	28.9	19.1	19.5	22.2	20.8	16.7	93	61	83	9	11	.	1.3	SW 1	ESE 1	SE 2	4	6	4			
30	64.2	63.0	64.1	20.4	28.0	22.8	28.8	19.3	19.8	22.4	21.0	17.0	94	60	84	5	58	.	1.5	SW 1	ESE 1	SSW 2	10	10	3			
31	64.1	63.0	64.1	21.4	27.2	23.8	27.5	20.6	20.1	22.0	21.8	17.1	88	61	83	4	8	.	1.2	SW 2	SSE 2	S 2	10	9	10			
Dekaden																												
Mittel	64.6	62.8	64.2	20.5	28.0	22.6	28.5	19.3	19.6	21.5	20.8	16.3	92	54	89	7	17	.	1.4	1	3	1	7	7	6			
Monats																												
Mittel	64.6	63.1	64.3	20.2	27.7	22.4	28.2	19.0	19.3	21.3	20.6	16.0	92	54	85	7	18	Monats- Summe	7.8	Monats- Summe	40.9	1.2	3.0	1.5	6.9	7.0	5.3	

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Darressalam —1,9 mm.



Deutschsprachige Kataloge über jeden Artikel an ernste Respektanten kostenfrei! Wünsche gefälligst genau angeben.

Stöckig & Co. Hoflieferanten
Dresden-A. 16
als deutsches Elite-Export-Versandhaus insbesondere:

Katalog U 40: Silber, Gold, Perlschmuck, Juwelen, Glashütter und Schweizer Taschen-Uhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte und Bestecke.
Katalog P 40: Kameras, Kinematographen, Projektions-Apparate, Zielfernrohre, Feldstecher, Brillen u. Prismenläser.



Unveränderte Original-Preise. Sachkundige, seemäßige Verpackung.

Katalog H 40: Jede Art Gebrauchs- u. Luxuswaren; Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorplastiken, Terrakotten und Fayencen, Edle Geräte in Kupfer, Messing, Nickel, Eisen, Tafelporzellan, Kristall, Thermosgefäße, Korb- und Ledersitzmöbel, Küchenmöbel u. -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen, Bädewannen, Thermometer, Barometer, zusammenlegbare Metallbetten, Steppdecken, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone etc. etc. Katalog S 40: Beleuchtungskörper für jedes Licht. Katalog T 40: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Photo-Handlung

sämtlicher
Artikel

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE
für sämtliche Photo-Arbeiten.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora,

Einfuhr - Ausfuhr - Bank - Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen - Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

157

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
arbeitet überall und in allen Ge-
heimfachen-Ermittlungen, Eheaffären,
Alimentation etc. Geheims- und
Privatauskünfte

The East African Standard.

Erste und älteste Zeitung in
Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in

Mombasa, - Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der Uganda
Bahn und dem nächsten Wege
zu den neu entdeckten Gold-
feldern. Bringt immer die
Neuesten Nachrichten.

Abonnementspreis pro Jahr einsch.
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.-
für die anderen Länder Rp. 13'.

Stuhr's

Delikatessen



Marke Stühr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

in Dosen und Gläser

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen
Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg

PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA** □ **MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art, Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte - Uebernahme und
Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen - **Ueber-**
nahme aller Auktionen - Vermittlung von Landverkäufen
sowie Neuanlage von Plantagen - **Ausrüstung und Verpro-**
viantierung von Schiffen - Sachgemässe Verpackung und
Spedition von Sammelgegenständen - Verladen von Frachten
aller Art in eigenen Leichtern - Spedition aller Postsachen nach
sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas - **Gestellung von Trägern**
in jeder Anzahl - Auskünfte aller Art - **Kalk-Geschäft.**

Auskunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen jeder Person aus jedem Ort Deutschlands und Oesterreich Ungarns für 2.40 Mk. Aus jedem anderen Ort der Welt billigt. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichterstatter — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen, Nachforschungen an jed. belieb. Ort Zuverlässige Besorgung von Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfehlungen, E. James Bohr, Auskunftei, Breslau 1.

2499 m über dem Meere, 1 Stunde von der Uganda-bahnstation Kijabe, in herrlichster Gebirgslandschaft mit 75 Kilometer Fernsicht, umgeben von dichten Urwäldern und Steppen. ::

Alle näheren Auskünfte durch die Herren Vertreter Traun, Stärken & Devers, Darressalam oder durch die D. O. A. Zeitung.

Höhen-Kurort Kijabe-Hill

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches Unternehmen, bietet allen modernen Komfort, ferner Reit- u. Jagdgelegenheiten. Arrangements für kürzere oder längere Expeditionen inklusive kompl. Ausrüstung. Eigner großer Farmbetrieb. Klimatisch **gesündeste** Lage ganz Ostafrikas.

Fliegende Blätter, Meggendorfer, Simplicissimus, lustige Blätter, Afrika-Post, Kolonie u. Heimat, Daheim, Interessante Blätter für Alle, Das Buch für Alle mit jeder Post eintreffend, in einzelnen Nummern zum Verkauf. **Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G.m.b.H., Darressalam**

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei Darressalam Wilhelm Schulz.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braumbier
Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser
Verkaufsbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Eigene Verkaufsstelle in Tanga

Verkaufsstelle in Morogoro	Warenhaus Georg Hirsch, Theodor Hilgers, Traun, Stärken & Devers G.m.b.H.	Verkaufsstelle in Mtwara	Sotelier Nocht, August Fener, Frau Saniich, Komedios & Souza.
" "	" "	" Moschi	" "
" " Dodoma	" "	" Vindi	" "
" " Tabora	" "	" "	" "

AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei → Schlosserei
Installation → Fahrradgeschäft
empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

Herstellung von Wassertanks.

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

Reclam's Universal-Bibliothek.

Mit letzten Dampfem trafen die neuesten Bände ein.
D.-O.-Afrik. Zeitung, G.m.b.H.

Wm. O'SWALD & Co. HAMBURG.

Zweigniederlassung: Darressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150

Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

[183

Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen, Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen, womit man Verwandten und Freunden in der Heimat willkommene Geschenke macht.

Wichtig

für alle Firmen, welche importieren od. exportieren!

Die 6. Auflage von

Meiers Adreßbuch
der Exporteure u. Importeure
ist soeben erschienen.

Das Werk gibt die Namen, Adressen etc. von ca. 7000 Exporteuren Europas und U.-S.-A. und die Artikel, welche sie exportieren, ferner enthält das Buch ein **Bezugsquellen-Verzeichnis** von 376 Export-Artikeln alphabetisch geordnet, unter jeweiliger Nennung der Fabrikanten, (ca. 2000), 50000 Importeuren Asiens, Afrikas, Americas und Australiens nach Ländern, Städten u. Branchen geordnet. — **Ueber 1000 Seiten stark**, gleichzeitig in deutsch, englisch, französisch und spanisch, fein gebund. M. 16.—. **Unentbehrlich zwecks Aufkündigung neuer Verbindungen.** — Zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.

RECORD-WHISKY

(Deutscher Whisky), beste u. kömmlichste Marke, dem besten englischen Whisky gleichwertig, immer vorrätig bei
MAX STEFFENS.

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

Neue Waren-Ankünfte:

Camembert, Brie, Roquefort,
Double Creme, Mont d'or,
Neufchatel, Romatour, Bier

Marke Edel-
weiß Käse

Limburger Käse
Tilsiter „
Edamer „
Emmenthaler „
holl. Ram „

Fleischwaren:
Ia. Westf. Delikateß-Schinken, Ia. Westf.
Rundschinken mit und o. Bein, Ia. Westf.
Kochschinken, Ia. ger. Speck, Ia. Westf.
Cervelatwurst, Ia. Westf. Plockwurst

Würste in Dosen, lose u. in Darm, Cervelatwurst,
ger. Westf. Mettwurst, ger. Schinkenwurst, Rot-
wurst, ger. Leberwurst, Ia. Sardallenleberwurst,
Ia. Salamiwurst, Zungenwurst, ger. Leberwurst
m. Trüffeln, Sülze, ger. Frühstückspeck

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:
9. August Dampfer „GUELPH“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:
10. August Dampfer „GASCON“

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS D. & J. M. CALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

Smith
Mathenzie & Co.
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: Max Steffens.

1831

Schlächterei

Heinrich Thomas

Delikatessen

Frisch eingetroffen:

Ia. roher und gekochter Schinken,
Bauernwurst, Cervelatwurst u. Salamiwurst
Schweizer, Holländer, Tilsiter und Limburger Käse.

Edelweiß-Käse:

Camembert, Romatour, Bayer. Bier,
Limburger Kräuter-Käse

Ia. Flomenschnitz

Geräucherter Aal und Holl. Vollheringe
Rollmops Bratheringe Souerkraut

Heute:

Knack- u. Knoblauchwurst,
Berl. Fleischwurst, Sülze.

Morgen, Sonntag:

Ia. Kalbfleisch.

Wir sind Käufer von grösseren Quantitäten erst-
klassiger, einwandfreier in der Kolonie gezüchteter Mitafifi-
Abassi- und Uganda-Baumwollsaat und bitten um Ein-
reichung von Offerten unter Quantitätsangabe.

Kolonial-Wirtschaftliches Komitee
Vertretung Daressalam.

Kaufen

500-1000 cbm Brennholz.

Angebote unter K. 460 an die Exp. d. D. O. A. Z

Hotel- Wäsche

in reicher Auswahl
wieder eingetroffen bei

Paul Bruno Müller.

Photo:

Apparate - Platten u. Utensilien - Ferngläser
Tropentauglichkeit
von unserem technischen Leiter Dr. Lohmeyer in Ostafrika selbst erprobt.
Verkauf zu den origin. Preisen der Fabriken.
Versand postwendend.

An- und Verkauf von Kolonialbildern

Photocentrale

des Kolonialkriegerdank G. m. b. H.
Berlin NW. 6 Karlsruh. 31

Dr. Rob. Lohmeyer, Photochemiker
G. Firtbach, Apotheker.

Drucken u. Chemikalien.

Photofertigwaren.